

„Keine Queensland-Reise unter 6 Wochen!“, so die vorherrschende Meinung. „Das lohne sonst nicht.“ Was aber, wenn man durchaus mal Koala und Co. in natura sehen möchte, aber nicht allzu viel Zeit aufbringen kann? Dann macht auch eine Kurzvisite Sinn, wie dieser Bericht belegt. Australien in 10 Tagen? Ja – und ohne Einschränkungen – und auch jederzeit gerne wieder!

von Harald Mielke

Australien-Quicky



IN 10 TAGEN DURCH QUEENSLAND

Okay, Schwerpunkte muss man natürlich setzen! Alles geht nicht – nicht mal Down Under. Schliesslich ist Queensland fünfmal so gross wie Deutschland.

Erst mal ankommen...

Ausgangspunkt einer jeden Reise ist Brisbane, die Metropole von Queensland. In dieser Region ganz im Südosten des Bundesstaates leben knapp 2,5 Millionen Menschen, was ungefähr der Hälfte der Gesamtbevölkerung entspricht. Wie leer muss da der Rest des Riesenlandes sein? Und das ist in der Tat so! Wer hier im Outback unterwegs ist, der trifft oftmals über Stunden hinweg kein weiteres Fahrzeug bzw. menschliches Wesen.

Nach dem langem Anflug heisst es aber erst mal im Hotel eine Mütze Schlaf nehmen zur Bekämpfung des Jetlags – bevor es zum etwa 90 Minuten entfernten Eumundi-Market geht, einem der führenden Kunsthandwerksmärkte Australiens. Schon seit 1979 ist er geradezu eine Institution und der ideale Ort australisches Lokalkolorit aufzusaugen, den ersten Kontakt zum uraustralischen Didgeridoo-Instrument und den Bumerangs zu knüpfen oder sich einen australischen Outdoorhut zu kaufen. Das Angebot ist riesig und die Preise zumeist knackig. Ein Billigurlaub ist Down Under nicht, Horrorpreise wie oftmals kolportiert, muss man aber auch nicht befürchten. Wer von seiner deutschen Essensvorstellungen noch nicht loslassen möchte, der wird hier nochmals gut bedient. Es gibt immer noch die „German Prezels“ und die „Debreziner“, während bei den Einheimischen neben Fast-Food vor allem Sea-Food in allen Varianten hoch im Kurs steht.

Wer nach dem Marktbesuch noch Energie hat, dem sei ein



Besuch der ganz in der Nähe gelegenen Glas House Mountains empfohlen – 12 Vulkankegel, die sich ganz abrupt aus der flachen Küstenebene der Sunshine Coast erheben. Ein wunderschönes Panorama!

Wer beobachtet hier eigentlich wen?

Ein paar Kilometer weiter eine Ortschaft namens Herbiebay. Bis 1978 war hier das Walfangen erlaubt. Mit den martialischen Kanonen ist man auf die Buckelwale losgegangen. Danach wars verboten und man hat auf Whalewatching umgewechselt, was eben sehr erfolgreich war, bzw. noch mehr Geld in die Kassen geschwemmt hat. Wir haben uns eines der grösseren Whalwatcher-Boote gesucht, einen schönen Kataran, zweistöckig, und verlassen hier gerade Herbiebay. Er

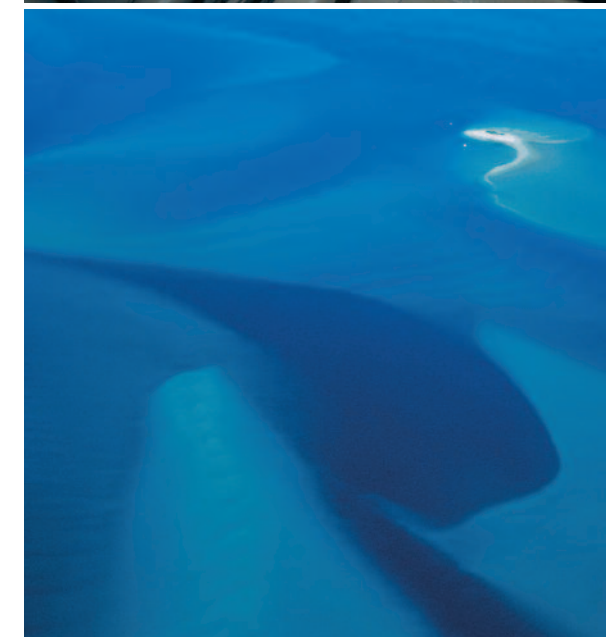


INFO:

Qantas plant Nonstop-Flüge nach Europa

Die australische Fluggesellschaft will 2018 von London nach Perth fliegen. Möglich macht das neue Maschinen des Typs Boeing 787-9 und die Ambitionen des Flughafens Perth als Langstrecken-Hub. Der 14.501 Kilometer lange Flug soll 17,5 Stunden dauern. Später sind auch Flüge ab Frankfurt geplant.
Quellen: Aero, Wall Street Journal

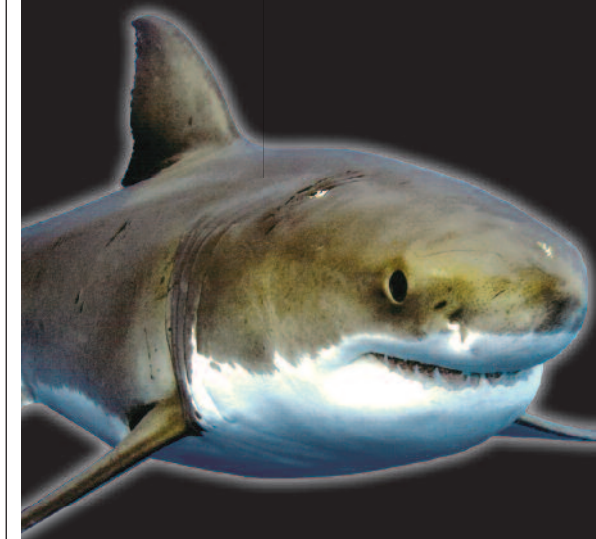
hier ist die Institution des Walbeobachtens, seit 30 Jahren, mit seiner Quickcat 2, Und er gibt uns auch eine Garantie zwischen Juni und Oktober, sagt er, garantiere ich euch, dass ihr auf jeden Fall Wale sehen werdet. Dabei hat er sich auch nicht weit aus dem Fenster gelehnt, wenn man nämlich weiss, das es rund 20000 Wale sind, die an der Ostküste Australiens, von Nord nach Süd und zurück schwimmen. Im Süden, in den kalten Gewässern, die sehr nährstoffreich sind, fressen sie sich rund und fett und im Norden, wo es dann viel wärmer wird, dort bringen sie ihre Kälber auf die Welt. Und von diesen 20.000 sagt man das alleine 8000 um Herbiebay durchschwimmen. Also die Chance hier auf Buckelwale zu treffen ist extrem hoch. Wir verlassen die Küste, ein letzter Blick zurück, und man muss auch nicht lange warten da katapultiert sich vor uns ein Buckelwal in die Luft. Mit einem riesigen Getöse geht's zurück ins Wasser. Die Buckelwale werden bis zu 17 m lange und bis zu 40 Tonnen schwer, ganz beachtliche Kaliber. Und wer jetzt meint, das wir zum Buckelwal-Gucken fahren, der sieht sich bald eines Besseren belehrt. Die Wale, die zu uns kommen, weil sie People-Watcher möchten. Aus nächster Nähe positionieren sie sich hier neben die Boote und schauen uns von oben nach unten an. Hier eine Kuh mit ihrem Kalb, diese Kälber kommen mit etwa 5 Meter Länge auf die Welt und sie leben von etwa 600 Litern Milch am Tag. Wer hätte gedacht das man den Walen so nahe kommen kann und das noch unter Garantie. Viele sagen, es gäbe keine bessere Ecke auf der Welt fürs Whale-Watching, als hier vor Herbiebay. Interessant auch hier zu sehen, dass diese Furchenwale, sie leben von Plankton und Kleingetier, oben zwei Blaslöcher haben anders als die Zahnwale, wie die Pottwale, die nur ein Blasloch haben. Die mächtigen Tiere haben auch keine Scheu durch die Boote hindurch zu schwimmen und uns hier einen Blick auf sie werfen zu lassen. Spannend zu sehen auch die Verkrustungen am Kopf. Was wir nicht geahnt hatten, das man uns hier zu den Walen ins Wasser gelassen hat. Das ist meistens weltweit verboten. Hier darf man das, allerdings doch etwas anders, als wir gehofft haben. Jeder bekam



eine Rettungsweste, damit wir nicht abtauchen konnten und jeder bekam ein Gängelband, ein Gummiband, das man hinten an uns festgebunden hat und wir hatten also Auslauf von ungefähr 2 Metern. Ich bin also nicht vom Schiff weg gekommen um mit den Buckelwalen hier im Meer zu tollen. Nichts desto Trotz, einer von diesen Buckelwalen kam direkt auf mich zu aus der Tiefe, und ich wollte gerade fotografieren, was passiert – plötzlich taucht vor mir ein halbes Dutzend Selfiesticks auf. Sie kennen diese Teile, wo man sich selber fotografiert, da gibt es noch die lange Version für die GoPro's. Da kann man dann von Bord des Schiffes aus, seine Kamera an diesem Stick befestigen und ins Meer stecken. Und so hatte ich dann lauter Kameragehäuse vor mir und keinen Wal mehr. Ich habs mit Humor genommen, ich hatte die Wale ja von Bord aus wunderschön gesehen. Wo sind sonst solche hautnahen Begegnungen möglich.

Wer so wie wir, nicht viel Zeit mitbringt, dem bleibt hier bei

Guadalupe Island



Stell' Dir eine Insel wie aus Jurassic Park vor, wo über 200 Weiße Haie mit Tauchern harmonieren.

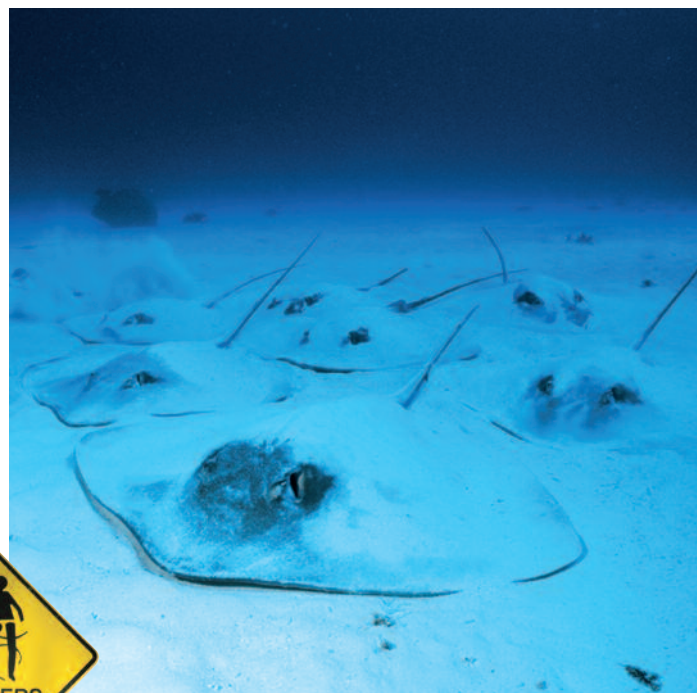
Nautilus

NAUTILUS
MARINE RESCUE GPS



Du denkst, Du brauchst keins.
Bis Du es brauchst.
Damit Du nie verloren gehst.

www.NautilusLifeLine.com



den grossen Entfernungen nichts anderes übrig als seine Wege überwiegend mit dem Flugzeug zu bewältigen. Mit diesen kleinen Propellermaschinen sind wir jetzt hier also die ganze Zeit unterwegs. Die Flugentfernungen so zwischen einer halben Stunde und maximal einer Stunde und die Preise schwangen zwischen 120 und 320 Euro. Von Herbiebay fliegen wir aus weiter ans südlichste Ende des Great-Barrier-Reefs. Das Great-Barrier-Reef erstreckt sich hier im Osten von Queensland über 2300 Kilometer. Es ist also mit Abstand das grösste Korallenriff der Welt.

Lady Elliot Island

Und wir besuchen jetzt die südlichste dieser Inseln, liegt etwa hier – die nennt sich Lady Elliot Island. Alleine diese Flüge schon eine Sensation. Man bekommt immer sein eigenes Aussichtsfenster und unter uns geniessen wir die Meeresfarben. Vom hellen Grün über Türkis bis hin zum dunklen Blau. Oben ein winzig kleines Inselchen das eine lange Sandbank nach sich zieht, zum grössten Teil unter Wasser. Unter uns taucht, wie ein Spiegelei, Lady Elliot. Die eigentliche Insel ist nur ein kleiner Kreis, drum herum ist eine Lagune mit dem Korallenriff. Und mittendrin zieht sich die Landebahn für unser Flugzeug. Wir werden in einem freundlichen Dialekt, der uns nicht ganz unbekannt ist, willkommen geheissen. Der Generalmanager von Lady Elliot hat österreichische

Wurzeln. Mit breitem Wiener Schmah hat er uns willkommen geheissen. Lady Elliot – ein Teil des Unesco WeltNaturerbes. Es gibt unterschiedliche Unterkunfts-kategorien, das startet bei etwa 70 € die Nacht, das kann man eigentlich aushalten. Man ist stolz drauf hier den Strom selber zu produzieren, eine Solaranlage und hier die dazugehörigen Batterien. Eingeweiht wurde das Ganze 2009 von der australischen Ministerin für den Klimawandel. Interessant zu sehen, dass man hier auf der südlichen Hemisphäre durchaus den Klimawandel bedeutsamer zur Kenntnis nimmt als bei uns, so dass man sogar eine Ministerin für den Klimawandel einstellt. Überhaupt fällt auf, das es auch viele Familien sind, die hier ihren Urlaub verbringen, auch mit kleinen Kindern. Und damit meine ich nicht nur die Miller-Family aus Down Under, sondern auch viele europäischen Familien, die hier in den Sommerferien ihren Urlaub verbringen. Unsere Sommerzeit ist auch die beste Reisezeit für Australien.

Lady Elliot auch ein Traum für Vogelbeobachter. Nordseeschwalben brüten hier zu Tausenden. Ein ganz beachtliches Artenspektrum. Ein putziger Winzling, nennt sich Silberauge, man sagt, es wär die kleinste Vogelart die hier brütet. Und hier dann auch gleich einer der grössten, ein Langschwanz-Tropicvogel. Eine Art die extrem selten ist, man sagt, es leben nur noch eine Handvoll dieser Tiere weltweit. Und eines dieser Pärchen hat direkt vor unserem Bungalow

gebrütet. Zwei Kücken sind dabei entstanden, hier das etwas Ältere und er hat noch was Nachholbedarf. Wer hier her ans Great Barrier Reef kommt, der möchte sich natürlich auch Unterwasser ein bisschen umschauen. Es gibt auf der Insel eine Tauchschiule, wo man sich seine Ausrüstung auch leihen kann, wenn man sie nicht selber mitbringt. Wir werden dann hier aufgenommen und vom Pickup hinunter gefahren an die Küste, dort wo die beiden Leuchttürme stehen, der historische und der heute noch in Betrieb befindliche, dort ziehen wir uns um und verschwinden mit unserer Tauchausrüstung im Meer. Über uns drehen die mächtigen Fregattvögel ihre Runden.

Was erwartet uns unter Wasser? Ich hatte vorher viel gehört, dass das Great Barrier Reef von Korallenbleiche betroffen sei, das viele Korallenstöcke abgestorben seien, das es nicht mehr so wäre wie es war. Das mag wohl für manche Regionen gelten, aber ganz sicher nicht hier im südlichen Bereich. Das Riff hier absolut intakt, nichts defekt, ein wunderschönes, perfektes Korallenriff für Schnorchler und Taucher. Man sagt, insgesamt wären es 4000 Tierarten die im Barrier Reef leben, 1500 Fischarten gehören da dazu. Wir ziehen vorbei an mächtigen Tischkorallen und begegnen hier auch nicht nur auch ganz kleinen Fischen, wie man sieht. Ein zwar harmloser, aber doch immerhin weit über 2 m langer Leopardenhai, der hier zwischen den Tauchern hindurch zieht. Und dann natürlich die Schildkröten. Die legen ihre Eier hier auch am Strand und unter Wasser, vor uns Unterwasser-Fotografen, da gehen sie quasi richtig in Pose. Wer hätte sich das gedacht. Ein spannender Tauchgang hier, mit Fischarten, wie ich sie sonst noch nirgendwo auf der Welt gesehen hab. Allerdings sollte das auch der einzige Tauchgang hier bleiben. Wer sich mal mit dem Thema Tauchen beschäftigt hat, der weiss, das man einen Tag vor dem Flug nicht mehr Tauchen darf. Und wir waren ja am nächsten Tag schon für den Weiterflug geplant. So blieb uns Nichts anderes übrig, als es mit diesem einem Tauchgang bewenden zu lassen.

Ein schöner Sonnenuntergang beschliesst den Tag. Und wir man hier sieht, Kollegen von mir, Schnorchler, sind jetzt um diese Zeit auch immer noch im Wasser. Ich für mich habe gesagt, wenn ich schon nicht mehr tauchen darf, schnorcheln, das werde ich ja wohl noch dürfen, auch am Rückflugtag. Also am nächsten Morgen, in aller Herrgottsfrühe, um halb acht hier schon im Riff. Es wird relativ schnell tiefer hier, also das ist fast am Strand und trotzdem schon unter mir 12 m bis 15 m tief. Und das was unter mir zu sehen, rund um diesen Korallenblock, das sind Mantarochen, nicht mehr und nicht weniger. Lady Elliot, das ist die Insel der Mantas. Man hat hier neunhundert verschiedene Mantas schon festgestellt.

Socorro Island



Stell' Dir den magischen Ort vor, wo Riesenmantas und Delfine den Kontakt mit Tauchern einfordern.

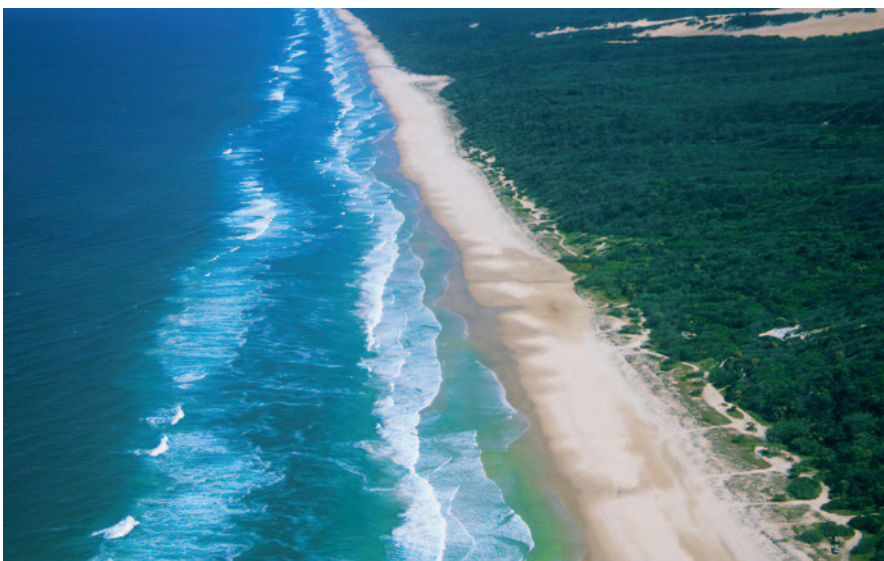
Nautilus

NAUTILUS
MARINE RESCUE GPS



- Handlich & kompakt
- Ohne MMSI
- Lizenzfrei
- 5 Jahre Batterie
- 55 km Radius
- AIS / DSC Technologie

www.NautilusLifeLine.com



Jeder hat eine etwas andere Färbung, so dass man die individuell feststellen kann. Jeder hat einen Namen und die leben das ganze Jahr über rund um die Insel. Unter mir eine Putzerstation, wo sie sich bearbeiten lassen. Ich für mich hab natürlich gesagt, da muss ich runter, das hilft Alles nichts. Die zehn oder fünfzehn Meter, die musst Du schaffen. Und in der Tat, mit viel Luftanhalten und fast Ertrinkend war ich dann mittendrin. Das Schöne, wenn man als

Schnorchler zu ihnen kommt, wird man direkt von ihnen aufgenommen. Sie ziehen direkt ihre Kreise um mich herum. Hautnaher Kontakt, unvergesslich. Es waren in der Tat nicht nur Mantas hier unten unterwegs, duzendweise sind die Stachelrochen hier im Sand gelegen. So früh morgens, die meisten haben noch geschlafen oder sie sind hier schlaftrunken dahin gedöst, und ich mittendrin. Und da ist die Frage mit dem Stachel schon berechtigt. Ich bin schon sehr vorsichtig mit den Tieren umgegangen. Vor allem habe ich mich von vorne genähert. Die hier, die haben noch geschlafen. Ich habe mich dabei fast ertränkt, weil ohne Luft ganz langsam vorwärts getastet. Mein fotografisches Highlight auf der Reise. Und auf dem Rückweg, mein Schnorchelbegleiter und ich mitten in einem Schwarm Barrakudas. Auch die hören sich furchtbar an vom Namen aber vollkommen harmlos. Es ist ein Schwarm von Tieren, die etwa 35 bis 40 cm gross waren. Im Gegenteil, das einzige gefährliche Tier hier war ein ganz anderer Koloss, eine Dickkopfmakrele mit knapp 150 cm Länge und der hat Jagd auf die Barrakudas gemacht – verkehrte Welt. Und auch unvergessliche Erlebnisse.

Fraser Island

Autofähre, die hinüber fährt nach Frazerisland, genau in die Kingfisher Bay. Die Überfahrt dauert nur eine halbe Stunde. Vor uns das 123 km lange Frazer Inselchen, eine Insel nur aus Sand. Da wird es sogar schwer schweres Gerät oder LKW s , Autos hier auf die Insel zu transportieren. Man musste hier erstmal den Anlegesteg befestigen um hier wirklich gut festmachen zu können. Der Steg selber, etwa 300 m, die er sich ins Meer hinaus zieht. Und wir kamen auch zur richtigen Zeit im schönen Nachmittag Licht.

Malerische Strände rund um Frazer Island. Am nächsten Tag, geradezu ein Muss, eine Inseltour mit dem vierradgetriebenen Truck. Mit kleinen Autos oder gar zweiradgetriebenen hat man hier keine Chance in dem tiefen Sand. Der hier kommt überall durch. Man wundert sich geradezu, dass hier die mächtigen Baumriesen mit 50 m Höhe mit ihren Wurzeln nur im Sand festkrallen können aber es ist wirklich ein prächtiger Urwald hier gewachsen. Hier wachsen auf halber Höhe sogenannte Aufsitzerpflanzen, die wurzeln natürlich nicht im Boden, die kommen mit dem Regen und der Luftfeuchtigkeit aus. Es sind hunderte von Kilometern Fusswege die sich durch Frazer Island ziehen, also ideal für Wanderfreunde. Da lehnt sich eine Würgefeige an den Trägerbaum an. Immer wieder sieht man Picknick Möglichkeiten, alles im Service.

Fantastisch die etwa hundert Süßwasserseen, die sich hier auf Frazer Island verteilen. Glasklares Wasser und ein makelloser, weisser Sandstrand. Das hier ist der Lake McKensie. Ich war neugierig was es hier Unterwasser zu sehen gibt. Gleich mal die Tauchausrüstung mitgenommen, Unterwasserkamera zumindest. Es war allerdings nicht sonderlich erhebelnd ausser Schilf und Algen nichts zu sehen, kein einziges Fischlein. Aber für die Jungs hier gab es zumindest eine etwas ungewöhnliche Unterwasseraufnahme. Sie haben mich Unterwasser fotografiert und ich sie von Unterwasser auch. Diese Seen haben natürlich alle einen Abfluss sogenannte



Greeks, die dann irgendwo ins Meer fliesen. Auch in diesen Greeks kann man wunderschön baden. Zumeist sind es die Australier selber die hier ihren Urlaub verbringen. Auch sehr viel Jungvolk, die allerdings weniger zum baden hier her kommen sondern mehr zum Party feiern. Den Tag über verschläft man und bereitet sich dann irgendwann Abends vor für die nächste Party.

Die gesamte Küste entlang kann man hier auf dem festen Sand mit dem Auto fahren. 75 Miles Drives nennt sich das Ganze, also 123 km feste Sandpiste, wo man hier mit dem Auto auch 60-80 km/h fahren kann. Fast wie auf einer normalen Strasse. Zwischen Land und Meer sozusagen.

Spannendes Strandgut gibt's auch zu bestaunen. So manches Schiff das hier an der Küste gestrandet ist.

Lizard Island

Es schaut so aus als würden wir in der Luft bleiben aber wir waren natürlich zwischenzeitlich in eine andere Maschine gestiegen. Es geht weiter Richtung Norden, entlang der malerischen Küste. Das nächste Ziel, ein Inselchen ganz im Norden des Great Barrier Reefs. Es liegt also eine ganz beachtliche Strecke dazwischen. Das Inselchen heißt Lizard Island, übersetzt, die Eidechsen-Insel. Anders als unser Lady Eliot ist Lizard Island auch eine Insel für die etwas besser verdienenden. Die Übernachtungspreise hier fangen bei 300 Euro etwa an. Dafür bekommt man wunderschöne, lange Sandstrände und Wassersport pur. Man kann mit der Hochseejacht hinaus fahren zum Angeln, ein Kanu nehmen. Natürlich könnte man die Zeit auch in den grossen Studios verbringen aber das ist natürlich viel zu schade.



Stell' Dir alles das und noch viel mehr vor an Bord der Nautilus-Flotte.

Wähle zwischen 3 luxuriösen, stabilisierten, ISM sicherheitszertifizierten Schiffen.



Nautilus
www.NautilusLiveboards.com
info@NautilusLiveboards.com
001-604-241-1918



Australien - Queensland
Sonne, Strand und Unterwasserwelten

14 Tage Rundreise „Sonne, Küste und Regenwald“
inkl. Mietwagen, Hotels und ausgewählte Ausflüge &
3 Tage Tauchsafari am Great Barrier Reef inkl. Hoteltransfer,
Vollpension, 11 Tauchgänge, Tauchausrüstung
Inkl. Flug. 18 Tage Reise ab 3.089,- €



Buchung und Katalogbestellung in
Ihrem ORCA-Service Center:

Tel. +49 (0) 8031 - 188 50
info@orca.de
www.orca.de

www.facebook.com/orca.tauchreisen

Preise p.P. bei 2 Pers. im Doppelzimmer
Unternehmenssitz: Explorer Fernreisen GmbH & Co. KG,
Hüttenstraße 17, 40215 Düsseldorf



Queensland-Urlauber können auf der abgeschiedenen Cape York-Halbinsel Australiens Ureinwohner auf neuen Touren erleben. Diese bieten geführte Ausflüge zu den historischen Fels- und Höhlenmalereien in der Quinkan Region an. Die Geschichte der Aborigines reicht hier rund 30.000 bis 50.000 Jahre zurück.

Im 60-Seelendorf Laura haben Besucher die Möglichkeit, vier verschiedene heilige Stätten zu besichtigen. Die einzige öffentlich zugängliche Felsformation ist Split Rock. Nur geführt geht es dagegen zum Giant Horse und zum Mushroom Rock. Die spektakulärste Stätte sind die Quinkan Galleries. Dieser für die Ureinwohner heilige Ort, bestehend aus fünf Höhlen, kann auf einer dreistündigen Exkursion besichtigt werden. Die Aborigines-Guides erklären dabei die Entstehung und berichten ausführlich über die Bedeutung, Mythen und Geschichte. Die Unesco setzte die Stätte auf die Top 10-Liste der weltweit seltensten „Rock Art Sites“.

Im Quinkan and Regional Cultural Centre in Laura erfahren Urlauber viel Wissenswertes über Australiens Ureinwohner, insbesondere den Stamm der Olkola People.

Vor allem die Entdeckung von Gold brachte in den 1880er Jahren viele Europäer in die entlegene Region. Aber auch der Bau der Eisenbahnstrecke zwischen Cooktown und Laura sowie die Verlegung einer Telegrafentelefonleitung nach Cape York führte zur Besiedlung, die zur wirtschaftlichen Entwicklung im Quinkan Country beitrug.

Touristen können die bedeutenden Aborigines-Stätten rund um Laura mit dem normalen Pkw erreichen. Dank einer asphaltierten Straße und einer neu gebauten Brücke wird kein Allradwagen mehr benötigt. Die Region – rund 300 Kilometer nördlich von Cairns gelegen – ist nun ganzjährig in rund vier Autostunden erreichbar. Von Cooktown fährt man lediglich eineinhalb Stunden. Erst sind es riesige Bananenplantagen, später ist es die endlose Weite mit unzähligen Termitenbauten in allen Größen und Farben – abwechslungsreicher kann eine Autofahrt kaum sein.



das sind die Riesenmuscheln. In dieser Grösse hab ich sie noch nie gesehen, ich hätte noch nicht einmal gedacht, dass es sie noch gibt. Früher waren sie weit verbreitet und man hat sie bei uns hier auch in Süddeutschland oftmals als Taufbecken genommen. Bislang waren sie maximal 20 – 30 cm gross, die ich noch gesehen habe und hier leben sie in maximaler Grösse von 1 bis 1,5 m. Damit aber nicht genug. Wie man sieht, wir hatten anderen Kontakt auch noch in Form eines Ammenhaies. Auch das eine eher harmlose Haiart aber doch von der Grösse her ein ganz beachtlicher Bursche. Da ist es meinem Schnorchelpartner dann doch etwas mulmig geworden, das Tier war länger als er selbst. Trotzdem bei allen die dabei waren, fröhliche Gesichter, das sind doch mal Erlebnisse. Passend dazu der sicher schönste Sonnenuntergang den man sich vorstellen kann. Speisen am frühen Abend. So eine Reise nach Australien ist ja auch immer eine kulinarische Reise. Von dem Seafood habe ich schon gesprochen den Meeresfrüchten, aber das was hier an Qualität auf den Tisch kommt, das ist wirklich ganz Bemerkenswert. Das Fleisch, nicht vergleichbar mit dem was wir hier in den Supermärkten üblicherweise angeboten bekommen. Die Rinder hier, die sehen normalerweise in ihrem Leben keinen Stall von innen. Die verbringen ihr Leben in Freiheit, bis es dann zuende ist. Aber das merkt man dann auch hier in der Lebensmittelqualität.

Ab ins Outback

Mit unserer „Hinterland-Air“ Maschine verlassen wir jetzt dieses Lizard Island wieder. Es geht hinüber ans Festland, in die Region von Cookdown, von dort aus unternehmen wir noch Ausflüge ins Outback zu den Aborigines, zu den Rockpaintings und wir machen natürlich auch noch einen Ausflug in den Jungle.

Es geht in die Region von Laura. Wenn man hier im Norden von Queensland unterwegs ist, vom Flugzeug hinunter schaut, das ist wirklich dichter, tropischer Dschungel. Nur an wenigen Stellen gerodet hier zum Beispiel dann, wenn man Platz für einen kleinen Flugplatz braucht. Und allzu gross ist der Flugplatz von Cooktown wirklich nicht. Ein Dorf mit 1500 Einwohnern. Aber doch mit einem ganz markanten Namen. Dieses Cooktown hat den Namen von Captain James Cook. Er ist es gewesen, der für die britische Krone 1770 den Osten von Australien entdeckt hat, auch erforscht hat, und vor Allem natürlich auch für die Krone in Besitz genommen hat. Er kam mit mit einer relativ kleinen Segelyacht hier an, der Endeavour, und er gilt als der Entdecker Australiens. Man hat ihm hier ein schönes Denkmal gesetzt. Und wenn man gerade schon dabei war Denkmäler zu setzen, dann gabs noch eines für Skippy, das Känguruh. (Stadtbummel auslassen)

Aborigines auf Cape York-

Halbinsel führen zu Felsmalereien
Neue Tour im Outback-Städtchen Laura im Norden Queenslands –Dank einer asphaltierten Straße brauchen Urlauber keinen Jeep mehr, um zu den heiligen Stätten der Ureinwohner zu gelangen



Auf Lizard gibt's auch einen kleinen Nationalpark. Viele schöne Wanderwege. Hier hat man einen Steg durch die Mangroven gebaut. Eine ganz beachtliche Erhebung im Hintergrund, über 300 m hoch. Man kann ihn auch besteigen, kostet allerdings auch etwas Zeit. Wir wollten uns viel lieber ein bisschen im Wasser umsehen. Wir sind hier mit dem Schnorchelboot unterwegs. Unsere lustige Truppe, alles keine ausgebildeten Taucher, Aber das was man hier sieht, das sieht man als Taucher oder Schnorchler gleichermassen. Die Lagune ist hier nur etwa 2 m tief. Und die Besonderheit,



QUEENSLAND

DAS SOLLTEN SIE WISSEN



ALLGEMEINES:

Im Bundesstaat Queensland leben etwa 4,7 Millionen Einwohner auf einer Fläche von 1.730.650 qkm². Queensland ist flächenmässig nach Western Australia der zweitgrösste Staat Australiens und etwa fünfmal so gross wie Deutschland. 26 Prozent der gesamten Aborigine-Bevölkerung Australiens leben hier. Die Hauptstadt ist Brisbane mit über 2 Millionen Einwohnern. Mehrere Schutzgebiete Queensland sind Teil des UNESCO-Weltnaturerbes wie das Great Barrier Reef und Fraser Island.

ANREISE:

Günstige Flüge gibt's mit Singapore Airlines mit Zwischenstopp in Singapur (ab 1.200 EUR). Weiterflüge nach Brisbane und Rückflüge ab Cairns mit der Tochtergesellschaft SilkAir. Das maximale Freigeäck beträgt 30 kg (keine Gepäckstückbegrenzung). Handgepäck bis zu 7 kg (jeweils gültig für Economy Class). Reservierung und Tickets: +49 (0)69 - 7195 200, de_feedback@singaporeair.com.sg, www.singaporeair.com

KLIMA:

Im Süden herrscht ein subtropisches, warmes, sonniges Klima mit milden Wintern. Brisbane rühmt sich mit über 300 Sonnentagen im Jahr. Weiter nördlich wird das Klima zunehmend tropischer. Von Januar bis April beginnt hier der tropische Sommer mit Regen und gelegentlich über Land ziehenden tropischen Wirbelstürmen. Die durchschnittlichen Temperaturen betragen im Sommer zwischen 21 °C und 29 °C, im Winter zwischen 10 °C und 26 °C, die Wassertemperaturen im Sommer 29 °C, im Winter 19 °C. In der Region des tropischen Nordens von Queensland ist im Sommer mit Temperaturen von 24 bis 31 °C zu rechnen, im Winter mit 17 bis 26 °C.



STADTHOTELS:

→ **RACV Noosa Resort:** Noosa Heads, ideales Hotel seine Queensland-Reise zu beginnen, zwischen Brisbane und Eumundi an der Sunshine Coast gelegen, www.racv.com.au

→ **Mantra Hervey Bay Resort:** Perfekte Herberge, um einen relaxten Strandtag dort zu beginnen und nach einer unvergesslichen Whalewatching-Tour zu beenden, an der Marina von Hervey Bay, dem Gateway für Whalewatching, www.mantraherveybay.com.au

→ **Sheraton Mirage Port Douglas Resort:** Luxuriöse Edelherberge direkt am 4 Mile Beach und perfekter Abschluss für einen perfekten Urlaub, ganz in der Nähe des Wildlife-Parks („Mit Koalas kuscheln“), Zwischenstation vor dem Rückflug ab Cairns über Singapur nach Hause, www.sheratonportdouglas.com

WHALEWATCHING VOM FEINSTEN:



→ **Quick Cat, Hervey Bay:** Einziger Veranstalter, der auch das Schwimmen mit den Walen erlaubt, www.herveybaywhalewatch.com.au

INSEL-RESORTS:



→ **Lady Elliot Island Eco Resort:** In diesem 3,5-Sterne Resort legt man besonderen Wert auf den Naturschutz. Das Resort bietet für jedermann die passende Zimmerkategorie (vom einfachen Safarizelt bis hin zum Bungalow direkt am Strand). Während die meisten Hotels in Australien lediglich Frühstück im Übernachtungspreis inkludieren, ist im Lady Elliot Island Eco Resort in jeder Buchung Halbpension inbegriffen. Lady Elliot Island wird mit dem Kleinflugzeug von der Fraser Coast (Hervey Bay), von Bundaberg und von Town of 1770 (Flugzeit jeweils 35 Minuten) sowie von der Gold Coast (60 Minuten) angefliegen. Es verkehren keine Fähren auf die Insel, www.ladyelliott.com.au

→ **Kingfisher Bay Resort, Fraser Island:** 4-Sterne-Haus an der Westseite von Fraser Island. Grosses Touren-Angebot über die Insel. Bush Tucker-Verkostungen (unter Nutzung von ausschliesslich einheimischen Tieren und Pflanzen). Die Fähre (bis zu 6x täglich) legt in River Heads (25 km südlich von Hervey Bay) ab, www.kingfisherbay.com

→ **Lizard Island Resort:** Lizard Island liegt rund 250 Kilometer nordöstlich von Cairns am äusseren Great Barrier Reef und ist mit dem Kleinflugzeug oder Heli ab Cairns innerhalb einer Stunde zu erreichen. Das 5-Sterne Resort mit seinen 40 Villen und Pavillons ist die einzige Unterkunft auf der Insel und idealer Ausgangspunkt für sämtliche Aktivitäten. Das Resort gehört zu den „Luxury Lodges of Australia“, www.lizardisland.com.au



GATEWAY INS OUTBACK:

→ **Mungumby Lodge:** Die eine halbe Fahrstunde von Cooktown entfernte, privat geführte Regenwald-Unterkunft mit ihren 10 gemütlichen Holzbungalows bietet Erholung pur und gilt als idealer Ausgangspunkt für Touren ins weitere Outback rund um Laura, www.mungumby.com

COOKTOWN-STADTTUREN:

→ **Cooktown Tours:** www.cooktowntours.com.au

HÖHLEN- & FELSMALEREIEN IM OUTBACK:



→ **Quinkan & Regional Cultural Centre:** Auf der Cape York-Halbinsel bieten die Ureinwohner vom Stamm der Olkola People geführte Ausflüge zu uralten Fels- und Höhlenmalereien an. Die Touren starten von April bis November täglich vom Quinkan & Regional Cultural Centre im 60-Seelenörtchen Laura (1,5 Stunden von Cooktown entfernt), www.quinkancc.com.au

→ **PORT DOUGLAS WILDLIFE HABITAT:** In Port Douglas befindet sich das „Wildlife Habitat“, das für sein Engagement im nachhaltigen Tourismus ausgezeichnet wurde. Eine Besonderheit dieses Parks ist, dass sich Tiere und Besucher in einem gemeinsamen Areal frei bewegen. Neben Kuscheln mit Koalas haben Urlauber die Möglichkeit, auch Kängurus zu füttern oder an einer geführten Tour teilzunehmen. Spannend sind zudem „Breakfast



with the Birds“ und „Picnic with the Parrots“ (Papageien), www.wildlifehabitat.com.au

REISEKOSTEN:

Eine Reise wie die oben vorgestellte schlägt inkl. der Unterkünfte und der Singapore Airlines-Flüge sowie der lokalen Flüge mit etwa 3.000 EUR zu Buche (ohne Lizard Island). Mit 2 Nächten Lizard (inkl. An- und Abreise) erhöht sich der Reisepreis um 1.300 EUR.

REISEVERANSTALTER MIT QUEENSLAND-PROGRAMM:

→ **Pacific Travel House**
Tel. +49 (0)89 5 43 21 - 80,
info@pth-muc.de,
www.pacific-travel-house.com

→ **Best of Travel Group**
Tel. +49 (0)2831 - 133210,
info@botg.de, www.botg.de

→ **Dive & Travel**
Tel. +41 (0)31 744 15 15 (deutsch),
+41 (0) 26 301 20 40 (français),
mail@diveand.travel, www.diveand.travel

→ **WeDive Travel**
Tel. +41 (0) 44 870 80 32,
info@wedive.ch, www.wedive.ch

INFORMATIONEN:

Deutschsprachig: www.queensland.com
Queensland auf Facebook:
<http://Facebook.com/VisitQueensland>

LITERATUR:

→ **Michael Müller Reiseführer:**
Australien – Der Osten, Armin Tima, Michael Müller Verlag, 816 Seiten, 3. Auflage 2016, farbig, 26,90 EUR (D), 27,70 EUR (A), 39,90 CHF, ISBN 978-3-89953-981-3



BEST OF TRAVEL GROUP

Aachen · Bochum · Dresden · Hamburg
Hannover · Ludwigsburg · München



AUSTRALIEN

Entdecken Sie per Wohnmobil die Küsten Australiens
24 Tage inkl. Flug ab/bis Deutschland ab € 1.945

*Ein Australien-Urlaub am Wasser:
reizvolle & beliebte Reiserouten
entlang der Küste*

Reef to Outback Tour Mietwagenreise –
9 Tage ab Cairns bis Brisbane ab € 813
Whitsunday to Cairns Drive Mietwagenreise –
8 Tage ab Airlie Beach bis Cairns ab € 992
Im Camper von Tauchspot zu Tauchspot –
21 Tage ab Sydney bis Cairns ab € 1.465
Pacific Coast Way Mietwagenreise –
17 Tage ab Brisbane bis Cairns ab € 2.106

Preise gültig pro Person bei zwei gemeinsam reisenden Erwachsenen im Doppelzimmer für alle Mietwagenreisen im Zeitraum 01.04.17-31.03.18 (Übiquitätlicher Zuschlag für einzelne Hotels/Tage siehe online). Camperreise ab Sydney bis Cairns Preis gültig pro Person bei zwei gemeinsam reisenden Erwachsenen im Zeitraum 15.01.-31.03.17. Flug-Camperreise Preis gültig pro Person bei zwei gemeinsam reisenden Erwachsenen für Abflüge im Zeitraum 29.04.-14.06.17. Weitere Infos und Buchungsdetails unter www.botg.de.

Kataloge & Angebote:
Tel. 02831 - 133210, info@botg.de
www.botg.de

Queensland
AUSTRALIA



TAUCHEN
2017/18



QUEENSLAND
2017/18

Die Best of Travel Group ist ein Zusammenschluss unabhängiger Reiseveranstalter mit 16 Büros in Deutschland und 7 Büros in Belgien, Holland, Österreich und in der Schweiz:

Deutschland: **Australia Pacific Travelservice GmbH**, Bramfelder Straße 110A, 22305 Hamburg · **Australia PLUS Reisen GmbH**, Parthachstraße 6, 81373 München · **Cruising Reise GmbH**, Leonhardtstraße 10, 30175 Hannover · **Dr. Düdler Reisen GmbH**, Am Berg 2, 52076 Aachen · **DIAMIR Erlebnisreisen GmbH**, Berthold-Haupt-Strasse 2, 01257 Dresden · **Horizont Fernreisen GmbH**, Westring 25, 44787 Bochum · **Karawane Reisen GmbH & Co.KG**, Schomdorfer Straße 149, 71638 Ludwigsburg
Österreich: **sab reisen**, Stelzhammerstraße 8, 4020 Linz
Schweiz: **Australasia Travel Service AG**, Schaffhauserstrasse 89, 8057 Zürich
Dreamtime Travel AG, Brüggerstrasse 55, 5401 Baden
Best of Travel Group GbR, Ostwall 30, 47608 Geldern